

KURZNOTIERT

Taizégottesdienst
in Klosterkirche

NIKOLAUSBERG. Einen Gottesdienst in der Art der Bruderschaft von Taizé gestalten die fünf evangelischen Kirchengemeinden im Nordosten von Göttingen (5 Kino) am Sonntag, 7. August, um 18 Uhr in der Klosterkirche in Nikolausberg, Augustinerstraße 17. Der Gottesdienst ist laut Ankündigung geprägt von einfachen Gebetsgesängen, einer biblischen Lesung, einer kurzen Ansprache und Stille. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu einer persönlichen Segnung unter der Orgelmpore. Die Kirche ist ab 17.30 geöffnet. Mitfahrgelegenheiten aus Weende gibt es um 17 Uhr von der Petrikerkirche aus. *bar*

Einschulungsfeier
für Flüchtlingskinder

GÖTTINGEN. Die Unicef-Arbeitsgruppe organisiert gemeinsam mit der Gesellschaft Bonveno für Sonnabend, 6. August, eine Einschulungsfeier für Flüchtlingskinder. Beginn ist um 12 Uhr im Bonveno-Wohnheim auf den Zietenterrassen. „Kinder machen rund die Hälfte der weltweiten Flüchtlinge aus – aber ihre Not und ihre besonderen Bedürfnisse werden viel zu oft übersehen“, sagt Hans-Joachim Merrem, Leiter der Unicef-Gruppe in Göttingen. „Wir wollen mit unserer Aktion auch ein Zeichen für Solidarität und ein friedliches Miteinander setzen und rufen alle Göttinger zum Mitmachen auf.“ *aa*

Sprechstunde
bei Oppermann

GÖTTINGEN. Zu einer Bürgersprechstunde lädt der Göttinger Bundestagsabgeordnete Thomas Oppermann (SPD) am Montag, 8. August, von 15.30 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum der Bethlehem-Gemeinde auf dem Holtenser Berg, Londonstraße 11, ein. Anmeldung unter Telefon 0551/3817400 ist nicht „zwingend erforderlich“. *r*



Stationen einer Sammler-Laufbahn: Politiker, Sportler, Fernsehmoderatoren und Schauspieler.



FOTO: WENZEL

Littbarski war der Erste

Christian Bach aus Göttingen ist neuer Vorsitzender des deutschen Clubs der Autogrammsammler

VON YANNICK HÖPPNER

GÖTTINGEN. Der Göttinger Christian Bach ist neuer Vorsitzender des deutschlandweit agierenden Clubs der Autogrammsammler. 1994 holte sich Bach sein erstes Autogramm – von Pierre Littbarski. Ein Besuch.

In den Anfängen seiner Sammler-Laufbahn sei die „Autogramm-Post“ des Clubs der Autogrammsammler für ihn „so eine Art Bibel“ gewesen, erzählt Bach. In dem alle drei Monate erscheinenden Heft befinden sich neben den Sammelberichten auch heute noch Geburtstagslisten und Adressen von Prominenten. „Ich bin in das Heft mehr und mehr reingerutscht“, sagt der 36-Jährige.

Seit Mitte Juni ist er als Vorsitzender maßgeblich für den Inhalt verantwortlich. Die Mitglieder des Clubs gestalten die Fachzeitschrift, die in Deutschland 700 Leser hat. Tatsächlich komme es auch vor, dass sich ältere Prominente mit der Bitte an ihn wenden, ihre Adresse in dem Heft des Clubs abzurufen, da sie keine Fan-Post mehr erhielten.

Bei dem Sammeln von Autogrammen gehe es ihm vor allem um die Erlebnisse. „Man kommt zusammen, ohne dass

man sich kennt, und dennoch verbindet einen irgendwas“, sagt Bach. So habe es „immer auch was von Geben und Nehmen“. Dass „Selfies“ die neuen Autogramme der Moderne seien, sieht der Familienvater anders. Ein Autogramm habe einen „absolut anderen Wert“ als ein Foto.

Aus einem Aktenordner holt Bach eine von Schauspieler Bjarne Ingmar Mädel signierte Autogrammkarte hervor. Mädel hat sie mit dem Spruch versehen: „Ganz verrückte Dinge, sind zum Beispiel Augenringe. Das kriegt man bei einem Foto eben nicht“, sagt der Sammler und erklärt: „Autogramme haben nicht immer etwas mit ‚Fan sein‘ zu tun, letztendlich haben sie für jeden einen individuellen Wert.“

Der allgemeine Wert eines Autogrammes richte sich im Wesentlichen nach drei Punkten: An erster Stelle kommt der Grad der Berühmtheit. Der Trick dabei sei, früh „zu erken-

Tote geben keine
Autogramme mehr.

Christian Bach,
Vorsitzender des Clubs
der Autogrammsammler

nen, wer Potenzial hat“, sagt Bach. Der zweite Punkt habe mit Angebot und Nachfrage zu tun. „Die, die sich gänzlich verweigern, machen sich rar und dadurch ihre Sachen teuer.“ Und letztlich, „so pervers es klingt“, meint Bach, steigert sich der Wert der Autogramme

von Verstorbenen. „Tote geben keine Autogramme mehr“, sagt er.

Mit der Zeit werde man wählerischer, erzählt Bach. Die Quantität sei für ihn uninteressant. Vielmehr gehe es darum, sich zu spezialisieren. Sein Fokus liegt derzeit auf Doppelsignaturen, bei denen zwei Prominente auf einem Bild sind, die man nicht direkt miteinander assoziiert. Wie viele Autogramme er über die Jahre gesammelt hat, habe er nie gezählt. „Ich vermute mehr als 5000 Stück“, schätzt der Club-Vorsitzende. Manche seiner Sammler-Kollegen kämen auf weit mehr als 100 000 Autogramme.

Bilder und Video
unter gturl.de/autogramm



C. Bach

„Streichen von
Haltestellen ist falsch“

Muss Göttingen wieder um den ICE-Halt bangen?

GÖTTINGEN. Immer wieder wird über einen möglichen Wegfall des Göttinger ICE-Halts diskutiert. Neuen Anschwung bekommt die Debatte jetzt wegen der Kritik des niedersächsischen Umweltministers Stefan Wenzel. Der Grüne beklagt, dass Göttingen aufgrund von Bauarbeiten seltener von ICE bedient werde.

„Dass die Fahrt derzeit doppelt so lange dauert, nimmt man in Kauf, um eine Sanierung der Strecke zu ermöglichen“, so Wenzel. „Dass aber gleichzeitig der Halt der ICE-Linie von Hamburg über Göttingen nach Frankfurt gestrichen wurde, kann nicht akzeptiert werden.“ Das „unselige“ Streichen von Haltestellen sei grundfalsch, meint der Minister.

Alles halb so schlimm, meint man in der Pressestelle der Deutschen Bahn. „Die Bauarbeiten auf der Strecke werden voraussichtlich noch bis zum 2. September andauern“, erklärt Unternehmenssprecherin Angelika Theidig. „Danach fah-

ren und halten alle Züge wieder wie gewohnt.“ Bis dahin müssen einzelne Gleise auf der Strecke aber teilweise gesperrt werden – zeitweise sogar die komplette Strecke. „Das dünnt den Fahrplan aus“, so Theidig. Eine dauerhafte Streichung von ICE-Haltpunkten in Göttingen sei aber keinesfalls geplant, so Theidig. „Bereits jetzt können Fahrgäste bei der Fahrplanauskunft einsehen, dass die Züge ab dem 3. September wieder normal fahren werden.“



S. Wenzel

Für Wenzel keine zufriedenstellende Aussage. „Die Begründung ist nicht sehr stichhaltig.“ Die Strecke sei ja dieselbe, warum ausgerechnet der Stopp in Göttingen wegfällt, sei nicht zu erklären. „Es ist schon merkwürdig, dass immer Göttingen wegfällt und nie Kassel.“ *bk*


RENAULT
Passion for life

Warum nicht!

einfach mal die Plätze tauschen



Der Renault CLIO mit 5 Türen serienmäßig.
Renault Clio Life 1.2 16V 75

10.900,-€

• Bordcomputer • Klimaanlage • Radio/USB • Elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel • Fahrersitz höhenverstellbar • Rücksitzlehne geteilt umklappbar • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Clio 1.2 16V 75: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,2; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km.
Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9 - 3,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 135 - 85 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

HERMANN

HAUS DER AUTOMOBILE

HERMANN GMBH
Hans-Böckler-Straße 24 · 37079 Göttingen
Tel. (05 51) 30 56 03-0
www.autohaus-hermann.de

Abb. zeigt Renault Clio Intens mit Sonderausstattung. Fahrzeug aus Kurzzulassung inkl. Überführungskosten. Solange Vorrat reicht.